

Zur Hansjakobforschung

von Rudolf H a h n

In „Die Ortenau“, Jahresband 1961, bringt B. Kremann auf Seiten 248 bis 302 eine umfassende Hansjakob-Bibliographie mit reichen Inhaltsangaben, Erläuterungen und Hinweisen. Insgesamt kommt der Verfasser auf 700 Einzelteile, die in wissenschaftliche Werke, Reise-Erinnerungen, Vorworte zu Schriften anderer Verfasser usw. fachlich gegliedert sind.

Bei der Durchsicht eines der schönsten Schwarzwaldbücher des 20. Jahrhunderts, „Das alte malerische Schwarzwald-Haus“ von R. Schilling, Freiburg 1915, stieß ich auf ein Hansjakobisches Vorwort, das in der Hansjakob-Bibliographie von Kremann nicht verzeichnet ist. Daher lasse ich es im Wortlaut folgen:

Geleitwort des Herrn Stadtpfarrers a. D. Dr. Heinrich Hansjakob

In den ersten Frühlingstagen dieses Jahres sandte mir ein persönlich völlig unbekannter Herr Schilling, wissenschaftlicher Zeichner an der Universität Freiburg, eine Anzahl Zeichnungen von Schwarzwaldhäusern und deren Innerem und bat mich, so sie mir gefielen, auch den Text dazu schicken zu dürfen.

Ich lehne es sonst grundsätzlich ab, anderer Leute Schriftstücke zu lesen und zu begutachten. Aber die Zeichnungen gefielen mir so gut, daß ich mich erbot, wenn ich nach Ostern in die Kartause nach Freiburg käme, etwas vom Text zu lesen. Es wurde Pfingsten, bis ich dahin kam, und eines Tages erschien Herr Schilling, brachte mir noch mehr Zeichnungen und einen Teil des Textes zu dem von ihm verfaßten und illustrierten Buche: „Das alte malerische Schwarzwaldhaus“.

Die Zeichnungen gefielen mir immer besser, je mehr ich sah, und um den Text lesen zu können, erbat ich mir acht Tage Frist. Als nach deren Ablauf Schilling, ein in hohem Grade bescheidener, fast schüchterner Mann, wiederkam, machte ich ihm mein aufrichtiges Kompliment für sein Werk, sagte ihm meine Empfehlung zu, sprach ihm meinen Dank aus, daß er sich so um das schöne, alte, auf das Absterben gesetzte Schwarzwaldhaus mit Schindel- und Strohdach annehme, für dessen Erhaltung ich mich schon oft in meinen Büchern ausgesprochen und gegen das von Feuerversicherungsgesellschaften, Staatsbehörden, Baukontrolleuren schon seit vielen Jahren ein Krieg geführt wurde.

Er erzählte mir nun, daß er, seit Jahrzehnten in Freiburg wohnend, in freien Tagen den Schwarzwald zu Fuß durchwandert und seine Studien für die alten Schwarzwaldhäuser, innen und außen, mit ganzem Herzen und voll Bewunderung für die in ihnen zutage tretende Volkskunst gemacht habe.